

Sanierung Mühlhausen 3 –Neugereut-  
"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf  
- Die Soziale Stadt"

# Erster Jahresbericht des Stadtteilmanagements

1. Juni 2009 bis 31. Mai 2010



Ute Kinn und Claudia Peschen  
Stadtteilmanagement Neugereut

---

## Inhalt

1.	Startschuss Stadtteilmanagement Soziale Stadt Neugereut .....	1
1.1.	Stadtteilbüro „Am Marktplatz“ .....	1
1.2.	Auftaktveranstaltung .....	1
1.3.	Stadtteilspaziergang.....	2
1.4.	Zukunftswerkstätten .....	2
	Zukunftswerkstatt „Soziales und Kulturelles Miteinander“ .....	2
	Zukunftswerkstatt „Öffentlicher Raum und Freiraum“ .....	3
	Zukunftswerkstatt „Städtebau, Handel und Verkehr“ .....	3
1.5.	Kinder- und Jugendbeteiligung.....	4
	Jugendwerkstatt „Hol dir dein Stück vom Kuchen“ .....	4
	Kinderforum Neugereut „Wir sind <i>neugierig, neugemacht, Neugereut</i> “ .....	4
2.	Stand der Bürgerbeteiligung.....	5
2.1.	Organisationsstruktur.....	5
2.2.	Arbeitskreis (AK) und Arbeitskreisbeirat (AKB).....	5
3.	Projektarbeit im Stadtteil .....	6
3.1.	Integriertes Handlungskonzept .....	6
3.2.	Umgestaltung Spielplatz Seeadlerstraße.....	6
3.3.	STÄRKEN vor Ort .....	7
4.	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung im Stadtteil .....	7
5.	Ausblick.....	9

# Frischer Wind in Neugereut

Logo und Slogan „Soziale Stadt Neugereut“

## 1. Startschuss Stadtteilmanagement Soziale Stadt Neugereut

Im Juni 2008 wurde der Stadtteil Neugereut in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ aufgenommen. Die erforderliche Sanierungssatzung wurde im April 2009 beschlossen.

Am 2. Juni 2009 haben die Stadtteilmanagerinnen Ute Kinn, Claudia Peschen und Dr. Birgit Mack\* ihre Arbeit in Neugereut aufgenommen.

Ihre Aufgabe ist die Beteiligung der im Stadtteil lebenden und arbeitenden Menschen – von Jung bis Alt.

In der so genannten "Offenen Bürgerbeteiligung" stehen sie als Ansprechpartnerinnen den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zur Verfügung, moderieren und unterstützen sie und agieren als Bindeglied zwischen dem Stadtteil und der Verwaltung.

### 1.1. Stadtteilbüro „Am Marktplatz“

Als Anlaufstelle vor Ort konnte ein Laden im Einkaufszentrum Neugereut, Marabastraße 35, direkt am Marktplatz angemietet werden.

Mitten in der Einkaufsmeile Neugereuts haben die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten in der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt ein Schaufenster für Pläne, Fotos, Termine, Protokolle und vieles mehr.

Das Büro steht aber auch den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung, die sich ehrenamtlich in der Bürgerbeteiligung engagieren. Hier können Kontakte geknüpft und Kooperationspartner/innen gefunden werden.

Am 17. Juni 2009 wurde das Stadtteilbüro „Am Marktplatz“ eröffnet.

Alt und Jung, Vertreter aus Politik, Kirche, Einrichtungen vor Ort, Einzelhandel etc. nutzten die Gelegenheit das Team des Stadtteilmanagements kennenzulernen und Ideen und Anregungen zur Stadteilerneuerung in Neugereut auf einem „Wunschbaum“ zu notieren.



Eröffnung Stadtteilbüro

Auch Aktive aus den Stadtteilen Freiberg und Mönchfeld, wo das Programm nach zehn Jahren Laufzeit 2009 endete, boten den „Nachbarn“ ihre Erfahrungen an.

Das Stadtteilbüro steht dienstags und mittwochs von 14:30 bis 18:30 Uhr als Anlaufstelle den Bürgerinnen und Bürgern Neugereuts zur Verfügung.

Durch die zentrale Lage im Einkaufszentrum ist „Laufkundschaft“ garantiert.

Viele Neugereuter nutzen seither die Gelegenheit Informationen direkt beim Stadtteilmanagement oder über die Info-Fläche des Schaufensters abzufragen. Die Türen stehen allen Interessierten offen.

### 1.2. Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung der Sozialen Stadt Neugereut fand am 14. Juli 2009 im Haus St. Monika unter großer Beteiligung der Bürgerschaft statt. Matthias Hahn, Bürgermeister für Städtebau und Umwelt gab den offiziellen Startschuss für das Programm.



Auftaktveranstaltung im Haus St. Monika

Rund 150 Gäste, Interessierte aus Neugereut, Politik, Verwaltung, Wohnbauunternehmen und Ge-

werbtreibende folgten der Einladung. Das Neugereuter Theaterle eröffnete um 19 Uhr den Abend mit dem kurzen Schwank „Beim Optiker“. Anschließend informierten Bürgermeister Matthias Hahn und Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler zum Programm Soziale Stadt. Alle Projektbeteiligten stellten sich mit ihren Aufgaben und Funktionen dem interessierten Publikum vor:

Die Projektleiterin aus dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Karin Lauser, die Stadtteilmanagerinnen Ute Kinn, Claudia Peschen und Dr. Birgit Mack und der mit der Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmenbetreuung beauftragte Architekt Walter Binder.

Die Leiterin der Jörg-Ratgeb-Schule, Brigitte Liebelt schilderte ihre Erwartungen an die „Soziale Stadt“. Der folgenschwere Brand in ihrer Schule hat 2006 maßgeblich zur Bewerbung für das Förderprogramm beigetragen.

In der sich anschließenden offenen Fragerunde wurde deutlich, dass die Bürgerschaft in Neugereut erwartet, dass durch die Stadteilerneuerung sich Neugereut wieder zu einem attraktiven Wohnstandort entwickelt.

Der Slogan „Frischer Wind in Neugereut“, der in den Vorbereitenden Untersuchungen im Rahmen der Bürger-Befragung in Aussicht gestellt wurde, soll nun den Prozess der Sozialen Stadt in den kommenden Jahren begleiten.

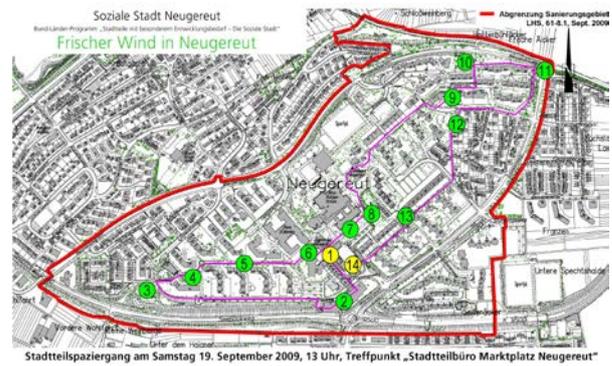
Zum Abschluss der Veranstaltung wurde darüber hinaus Gelegenheit geboten, sich an Infoständen zu Themen der Stadterneuerung zu informieren und erste Kontakte für Arbeitskreise oder konkrete Projekte für die Bürgerbeteiligung zu knüpfen.

Mit der Teilnahme und großem Interesse haben die Bürgerinnen und Bürger Neugereuts gezeigt, dass sie motiviert sind die Entwicklung ihres Stadtteils in die Hand zu nehmen.

### 1.3. Stadtteilspaziergang

Zur Vorbereitung der Zukunftswerkstätten und um sich einen Überblick über die Stärken und Schwächen von Neugereut aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger zu verschaffen, fand am Samstag, den 19. September 2009 um 13.00 Uhr ein Stadtteilspaziergang statt. Treffpunkt war das Stadtteilbüro auf dem Marktplatz Neugereut.

An dem Stadtteilspaziergang nahmen rund 70 Personen teil, die sich aus Bürgern, Vertretern von Institutionen und politischen Vertretern zusammensetzten. Der Spaziergang dauerte rund drei Stunden und führte entlang der auf dem Übersichtsplan dargestellten Route:



Übersichtsplan Stadtteilspaziergang

Im Zuge des Stadtteilspaziergangs wurden an den verschiedenen Stationen zu den Fragestellungen

- Was finden Sie gut?
- Was kann verbessert werden?
- Was fällt Ihnen auf?

Hinweise der Teilnehmer/innen gesammelt, die alle dokumentiert wurden, um sie im weiteren Prozess der Bürgerbeteiligung weiter zu bearbeiten.

### 1.4. Zukunftswerkstätten

Zwischen Oktober 2009 und März 2010 wurden die Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Institutionen, Kinder und Jugendliche in verschiedene Beteiligungsformen eingebunden.

Neben drei Zukunftswerkstätten wurde die Sicht der Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer Jugendwerkstatt und eines Kinderforums abgefragt. Sowohl die Zukunftswerkstätten als auch Kinder- und Jugendbeteiligung dienten zur Vorbereitung der Arbeitskreise.

An den Zukunftswerkstätten haben insgesamt 94 Teilnehmer/innen mitgewirkt.

An drei aufeinander folgenden Wochenenden haben sich die Bürgerinnen und Bürger zu folgenden Themen auseinandergesetzt.

- Zukunftswerkstatt 1: „Soziales und Kulturelles Miteinander“ am 09./10. Oktober
- Zukunftswerkstatt 2: „Öffentlicher Raum und Freiraum“ am 16./17. Oktober und
- Zukunftswerkstatt 3: „Städtebau, Handel und Verkehr“ am 23./24. Oktober.

#### Zukunftswerkstatt

##### „Soziales und Kulturelles Miteinander“

Am Freitag, den 09. und Samstag den 10. Oktober 2009 befassten sich die ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 1. Zukunftswerkstatt mit der Frage wie das kulturelle und soziale Zusammenleben in Neugereut im Jahr 2020 aussehen soll.



### Zukunftswerkstatt „Soziales und Kulturelles Miteinander“

In der Kritikphase wurden die Stärken und Schwächen des Stadtteils zusammengetragen. Zu den großen Pluspunkten des Stadtteils zählen neben der guten Nahverkehrserschließung, das reiche kulturelle Angebot im Stadtteil und die vorbildliche Ausstattung mit sozialen Einrichtungen und Schulen. Defizite im Bereich Soziales und Kulturelles sahen die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt vor allem in den Bereichen Angebote für Kinder und Jugendliche, des Miteinanders der Generationen und Kulturen in Neugereut sowie des Informationsflusses im Stadtteil.

In der sich anschließenden Phantasiephase wurde ein bunter Strauß an Ideen entwickelt aus denen Leitsätze und erste, konkrete Projekte für die weitere Arbeit erarbeitet wurden.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt flossen unmittelbar in die Arbeit des Arbeitskreises 2 „Soziales und Kulturelles Miteinander“ ein, dessen erste Sitzung am 10. Dezember 2009 um 18:00 Uhr im Kinder und Jugendhaus Neugereut JimPazzo war.

Unter dem Dach dieses Arbeitskreises soll künftig neben einem Konzept zur Beteiligung von Migrantinnen und Migranten am gesamten Sozialen Stadt Prozess, auch alters- bzw. bedürfnisgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden.

Auch der Dialog zwischen den Generationen und Kulturen soll gefördert, eine Tauschbörse für ehrenamtliche Aktivitäten und ein Raum der Besinnung und des Gebetes für alle, eingerichtet werden.

### Zukunftswerkstatt „Öffentlicher Raum und Freiraum“

Am 16. und 17. Oktober 2009 hielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Ideen und Wünsche für den öffentlichen Raum und Freiraum fest.

An Stärken und Schwächen des Stadtteils wurden u. a. die ruhige Wohnlage mit vielen verkehrsberuhigten Wegen und dem vielen Grün positiv hervorgehoben. Die zahlreichen Spielflächen im Stadtteil und die Angebote der Naherholung, wie der Max-

Eyth-See tragen in hohem Maße zur Wohnqualität bei. Defizite im Bereich öffentlicher Raum und Freiraum stellte man vor allem beim Zustand der Wegeverbindung, des Marktplatzes mit Ladenpassage und den Aufenthalts- bzw. Treffpunkten für alle Altersgruppen fest.

In der Phantasiephase wurde eine Vielzahl von Ideen für Neugereut entwickelt. Zentrale Themen waren die Schaffung von Treffpunkten im öffentlichen Raum, die das ganze Jahr Spiel- und Sportmöglichkeiten für alle Bewohner des Stadtteils bieten sollen sowie Wege, die den Stadtteil als Lebensadern vernetzen und vielfältige Möglichkeiten für spontane Begegnungen bieten sollen.

Inzwischen wurden die Ergebnisse im Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“ weiter konkretisiert.

### Zukunftswerkstatt „Städtebau, Handel und Verkehr“

Am 23. und 24. Oktober 2009 beschäftigten sich die Neugereuter mit der Zukunft in den Bereichen Städtebau, Handel und Verkehr.

Wenn auch dem Stadtteil in der Kritikphase eine gute Ausstattung mit sozialen und öffentlichen Einrichtungen attestiert wurde, so wurden trotzdem das Fehlen eines Bürgerhauses sowie einer Mehrzweckhalle für Sportangebote und große Feste bemängelt. Einig war man sich darin, dass das Kinder- und Jugendhaus JimPazzo dringenden Sanierungsbedarf hat.

Unzufrieden waren die Neugereuter zudem mit den Stadtteilzugängen, die insgesamt wenig einladend wirken.

Zum Thema Verkehr wurden vor allem ein fehlendes Radwegenetz, marode Oberflächenbeläge von Straßen und Gehwegen, mangelnde Parkraumüberwachung und Raserei in den Ringstraßen aufgeführt.

Aber auch Defizite im städtebaulichen Erscheinungsbild des Einkaufszentrums Neugereuts wurden festgestellt. Der Branchenmix stimmt nicht, die Gestaltung der Schaufenster und Auslagen könnte ansprechender und kreativer sein.

Das Einkaufszentrum soll in seiner Funktion, der sichergestellten Nahversorgung, gestärkt werden, um so zu einem attraktiveren Ort des Gemeinwesens zu werden. Hierzu bedarf es nach Auffassung der Zukunftswerkstatt eines besonderen Kümmerers sowie einer starken Gemeinschaft der Geschäftsleute. Auch die Funktion des kleinen Nebenzentrums im Wildgansweg muss auf den Prüfstand gestellt werden. Denkbar sind weitere Läden, ein attraktives Restaurant oder Räume für das Gemeinwesen. Der Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“ wird sich künftig vor allem mit der Erneuerung des Ein-

kaufszentrums befassen sowie den Dialog mit den Wohnbauunternehmen suchen.

### 1.5. Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Perspektive der Kinder und Jugendlichen aus Neugereut wurde in zwei gesonderten Veranstaltungen abgefragt, da erfahrungsgemäß für Kinder und Jugendliche besondere Beteiligungsmethoden erforderlich sind.

In Neugereut wurden eine Jugendwerkstatt und ein Kinderforum durchgeführt.

#### Jugendwerkstatt

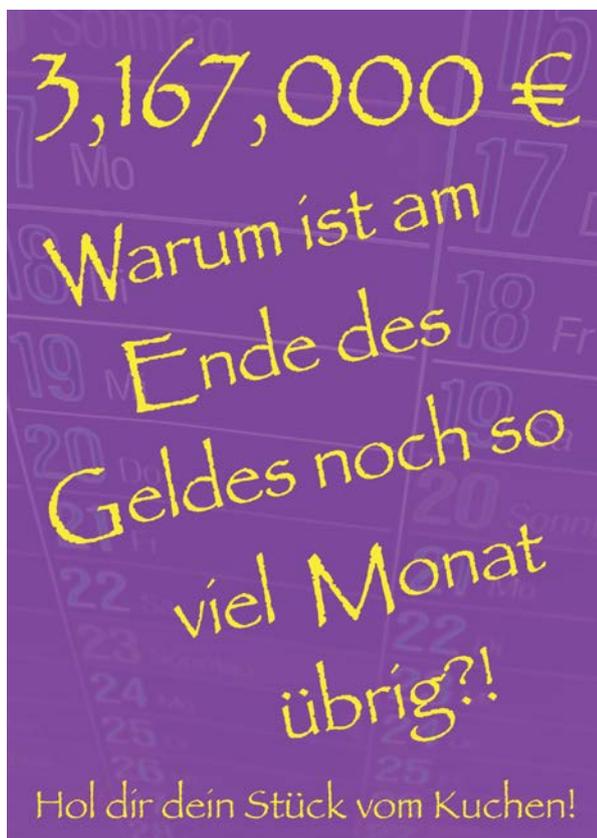
##### „Hol dir dein Stück vom Kuchen“

Mit dem Ziel, die Sicht der Jugendlichen und ihre Projektideen in den Prozess der Sozialen Stadt einfließen zu lassen, haben sich unter dem Motto „Hol dir ein Stück vom Kuchen“ am 5. und 6. Februar 2010 rund 20 Jugendliche und Jugendvertreter/innen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren im Kinder- und Jugendhaus Neugereut JimPazzo zur Jugendwerkstatt getroffen.

Die Jugendwerkstatt wurde mit den Einrichtungen der Mobilien Jugendarbeit/Arche und dem Kinder und Jugendhaus JimPazzo in zwei Treffen inhaltlich und organisatorisch vorbereitet.

Außerdem warb das Stadtteilmanagement in 12 Klassen des Jörg-Ratgeb-Gymnasiums für die Teilnahme an der Jugendwerkstatt.

Die grafische Gestaltung des Einladungsflyers wurde von zwei Jugendlichen aus dem Kinder- und Jugendhaus JimPazzo erarbeitet.



#### Einladungsflyer Jugendwerkstatt

Am Wochenende der Jugendwerkstatt gingen die Jugendlichen die Aufgabe, Ideen und Projekte zu entwickeln, mit viel Freude und Engagement an. Aus ihrer Sicht ist der Stadtteil Neugereut „in die Jahre gekommen“, was symbolhaft am Spirillo deutlich wird – der für viele ein Wahrzeichen Neugereuts ist.

Der Marktplatz und das Einkaufszentrum werden von den Jugendlichen sehr geschätzt, beides könnte attraktiver gestaltet werden. Hierzu haben die Jugendlichen konkrete Ideen entwickelt. So könnte z.B. die Angebotspalette um ein Jugendcafé, einen Blumenladen oder eine Eisdiele ergänzt werden.

Auch Wasser, in Form eines Brunnens auf dem Marktplatz, ist den Jugendlichen wichtig. Darüber hinaus sehen sie einen großen Bedarf an Treffpunkten für Jugendliche im Stadtteil. Sie sind bereit, sich sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung der Projekte weiter einzubringen. Ebenso wichtig ist den Jugendlichen in ihren Überlegungen das Kinder- und Jugendhaus JimPazzo, das einen hohen Modernisierungsbedarf aufweist und als Anlaufstelle viel Potential für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil bietet.

Neben der städtebaulichen Erneuerung des Stadtteils war den Jugendlichen auch das soziale Miteinander im Stadtteil ein großes Anliegen; hier spielen der Dialog und Verständnis füreinander eine große Rolle.

Am Ende der Jugendwerkstatt waren sich alle Jugendlichen einig, dass sie sich weiterhin am Prozess der Sozialen Stadt beteiligen möchten.

Um der Öffentlichkeit in Neugereut die kreativen Ideen aus der Phantasiephase der Jugendwerkstatt vorzustellen, wurden die Modelle in den Schaufenstern des Stadtteilbüros und des Flattichhauses ausgestellt.

#### Kinderforum Neugereut

##### „Wir sind neugierig, neugemacht, Neugereut“

Für Kinder im Alter zwischen 5 und 13 Jahren fand am 18. März 2010 das sechste Stuttgarter Kinderforum als Teil der Offenen Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt Neugereut im Vortragssaal der Jörg-Ratgeb-Schule statt.

Das Kinderforum wurde zusammen mit einer Projektgruppe aus dem Stadtteil vorbereitet.

Die Projektgruppe, bestehend aus der Stadtteilkoordination Soziale Stadt Neugereut, dem Jugendamt, dem Stadtteilmanagement und sechs Einrichtungen traf sich zur Vorbereitung des Aktionstages ab November 2009 insgesamt fünfmal.



Einladungsflyer Kinderforum

Das Stadtteilmanagement der Sozialen Stadt Neugereut unterstützte in Kooperation mit dem Jugendamt (Abteilung Kinderförderung und Jugendschutz) die Einrichtungen in organisatorischen Fragen und Methodenwissen.

Ziel war es, die Projektideen der Kinder am Tag des Kinderforums öffentlich vorstellen bzw. präsentieren zu können.

Am 18. März 2010 füllten rund 200 Kinder den Vortragssaal der Jörg-Ratgeb-Schule. Die Moderation des Kinderforums übernahm die Stadtteilmanagerin Claudia Peschen. Die Veranstaltung wurde von dem Clown-Team „Holta di Polta“ und der Zirkus-AG der Jörg-Ratgeb-Schule mit Späßen und Akrobatik-Einlagen unterstützt.

Insgesamt beteiligten sich sieben Einrichtungen mit ca. 50 Kindern am Kinderforum.

Nacheinander präsentierten die Kinder ihre Wünsche und Ideen. Ein bunter Reigen an Verbesserungsvorschlägen wurde mit Bildern, Fotos, Modellen, Filmen und Vorträgen plastisch dokumentiert.

Um die Weiterbehandlung der Projektideen zu garantieren, wurden Erwachsene als Paten für die Projekte der Kinder gewonnen. Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft verpflichteten sich, in der Welt der Erwachsenen die Interessen und Projekte der Kinder zu unterstützen. Um ihren

Auftrag nicht zu vergessen, erhielten sie offizielle Patenurkunden und ein Patengeschenk.

Die Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge sollen in das integrierte Handlungskonzept der Sozialen Stadt Neugereut einfließen.

Im weiteren Beteiligungsprozess der Sozialen Stadt bilden die Ergebnisse des Kinderforums zusammen mit denen der Jugendwerkstatt die Grundlage für die Arbeit des Arbeitskreises 1 „Kinder und Jugendliche“. Am Weltkindertag, dem 20. September 2010 ist die Eröffnung der Ausstellung der Präsentationen des Kinderforums in der Stadtteilbücherei vorgesehen. Zu diesem Termin wird dann auch über den Projektstand der Kinderanliegen berichtet werden.

## 2. Stand der Bürgerbeteiligung

Im Rahmen der Offenen Bürgerbeteiligung haben die in Neugereut und in den angrenzenden Stadtteilen wohnenden und arbeitenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sehr wirksam ihre Vorstellungen in den Prozess der Erneuerung ihres Stadtteils einzubringen, indem sie an den Sitzungen der jeweiligen Arbeitskreise teilnehmen.

### 2.1. Organisationsstruktur

Die Projektstruktur (siehe Anlage 4) beschreibt für Neugereut den Aufbau der Beteiligung in den verschiedenen Ebenen der Bürgerbeteiligung.

### 2.2. Arbeitskreis (AK) und Arbeitskreisbeirat (AKB)

Die Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Einrichtungen und Institutionen können sich in Neugereut in vier Arbeitskreisen zu spezifischen Themen einbringen. Die Arbeitskreise stehen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters offen.

Das Stadtteilmanagement hat seit Dezember den Aufbau der Beteiligungsstruktur initiiert und begleitet. Im Schnitt nehmen an den Treffen zwischen 15 und 40 Personen teil.

Insgesamt haben bislang 13 Arbeitskreissitzungen stattgefunden. Als Tagungs- oder Sitzungsort dienen die zentralen Einrichtungen Neugereuts, wie die Jörg-Ratgeb-Schule oder das Kinder- und Jugendhaus JimPazzo.

Folgende Arbeitskreise haben sich konstituiert:

#### Arbeitskreis 1

„Kinder und Jugendliche“

#### Arbeitskreis 2

„Soziales und Kulturelles Miteinander“

#### Arbeitskreis 3

„Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“

#### Arbeitskreis 4

„Städtebau und Handel“

In jedem Arbeitskreis wurden inzwischen Sprecherinnen, Sprecher und Stellvertretungen (siehe Anlage 1) aus der Bürgerschaft gewählt, die in den nächsten 12 Monaten die Interessen des jeweiligen Arbeitskreises im Arbeitskreisbeirat (AKB) vertreten.

Der AKB traf sich am 05. Mai 2010 zur ersten, konstituierenden Sitzung.

Jung und Alt, weibliche und männliche Mitglieder sind zu gleichen Anteilen vertreten. Langjährig Aktive sind dabei und ganz neue Gesichter. Auch aus dem Bezirksbeirat sind zwei Mitglieder verschiedener Fraktionen vertreten.

Dass bisher noch keine Migrantinnen und Migranten dem AKB angehören, ist ein Ansporn für alle Beteiligten für künftige Wahlen Vertreterinnen und Vertreter zu gewinnen.

Entwurf „Neugestaltung Spielplatz Seeadlerstraße“  
 Stand Dez. 2009, Büro  
 Reinboth Landschaftsarchitekten

### 3. Projektarbeit im Stadtteil

#### 3.1. Integriertes Handlungskonzept

Die Arbeitskreise haben sich jeweils auf einen Projekt- und Maßnahmenkatalog – dem „Integrierten Handlungskonzept“ - verständigt, das im Bewilligungszeitraum der Sozialen Stadt umgesetzt werden soll (siehe Anlage 2).

Hier sind sowohl die Ergebnisse aus den Vorbereitenden Untersuchungen und dem Stadtteilspaziergang als auch aus den Zukunftswerkstätten, der Jugendwerkstatt und dem Kinderforum enthalten. In Abstimmung mit der Verwaltung wurden darüber hinaus so genannte „Leuchtturmprojekte“ identifiziert, die mit erster Priorität weiterverfolgt und realisiert werden sollen.

#### 3.2. Umgestaltung Spielplatz Seeadlerstraße

Als erstes investives Projekt der Sozialen Stadt Neugereut soll der Spielplatz Seeadlerstraße modernisiert und ergänzt werden.



Zwischen Juli und Dezember 2009 haben in vier Terminen zur Bürgerbeteiligung die Neugereuter ihre Ideen und Wünsche zur Umgestaltung der Spiel- und Grünfläche in der Seeadlerstraße dargelegt. Landschaftsarchitekt Rainer Reinboth hat in seinen Entwurf sowohl die Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen, als auch die der Erwachsenen eingearbeitet.

Am 2. Dezember 2009 wurden die Pläne im Jugendhaus JimPazzo vorgestellt. Das Ergebnis fand bei allen Beteiligten breite Zustimmung.

Nach der Vorstellung der Planung im Bezirksbeirat Mühlhausen wurden die Vorbereitungen zur Realisierung in Angriff genommen. Die zentral im Stadtteil gelegene Spielfläche soll zukünftig ein Treffpunkt für Alt und Jung werden. Auf der Wiesenfläche ist neben einer Boulebahn mit Sitzgelegenheiten ein überdachter Treffpunkt für Jugendliche geplant. Der Treffpunkt wird jedoch erst nach Fertigstellung der Anlage als „Stärken vor Ort“-Projekt zusammen mit Jugendlichen aus dem Stadtteil realisiert.

Im südlichen Bereich ist ein Matsch- und Sandelbereich für Kleinkinder vorgesehen, der gleichzeitig als „Theaterplatz“ genutzt werden kann. Ein Kletterparcours mit Hangrutsche wird das Nutzungsangebot erweitern. Die gesamte Anlage soll ausgelichtet und mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten zum Verweilen und Zuschauen einladen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 230.000 €. Die Baustelle wurde offiziell mit einem „Baggerbiss“ am 15. Juni 2010 um 16 Uhr eingeweiht. Wenn nichts dazwischen kommt, kann die umgestaltete Spiel- und Grünfläche noch im Herbst 2010 den Neugereutern übergeben werden.

### 3.3. STÄRKEN vor Ort

Das Programm „STÄRKEN vor Ort“ fördert in Neugereut Entwicklungsprozesse zur sozialen, schulischen und beruflichen Integration von benachteiligten Jugendlichen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben.



Logo „STÄRKEN vor Ort“

Von 2009 bis 2011 werden jährlich 100.000 € zur Verfügung gestellt. Im Förderjahr 2009 konnten für Neugereut insgesamt 14 Mikroprojekte erfolgreich realisiert werden. Auch für das Jahr 2010 hat der Begleitausschuss insgesamt 15 Mikroprojekte bewilligt mit einer Gesamtfördersumme von 86.000 Euro.

Pro Mikroprojekt stehen maximal 10.000 Euro zur Verfügung. Zu den Antragstellern zählen große Einrichtungen ebenso wie Einzelpersonen.

Auf besonders viel Interesse bei den Jugendlichen dürften wohl Projekte wie „Skateboarding statt Langeweile – Du kannst mehr als du denkst!“ oder der „Aufbau einer Multiethnischen Jugendtheatergruppe - Grundlagen des Improvisationstheaters“ stoßen.

Migrantinnen im Stadtteil erfahren Unterstützung durch Projekte wie z.B. „Erlernen u. Beherrschen der deutschen Sprache in Wort u. Schrift für Frauen mit Migrationshintergrund“.

Speziell für die Mädchen und Frauen im Stadtteil gibt es das Projekt „Frauen und Mädchen machen Radio - Bürgerfunk in Neugereut“. Große Wirkung im öffentlichen Raum dürfte das Mikroprojekt „Anlegen und Betreuen von Nutz- und Ziergärten in einem neuen, öffentlichen Raum“ haben.

Am 7. Juli 2010 werden alle „Stärken vor Ort“-Projekte in einer Pressekonferenz vorgestellt. Kurzfassungen zu den Projekten können im Internet unter [www.stuttgart-neugereut.de](http://www.stuttgart-neugereut.de) eingesehen werden.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung im Stadtteil

Das Stadtteilmanagement hat aktiv in den vergangenen Monaten in Neugereut über Inhalte und Ziele des Förderprogramms und über die aktuellen Veranstaltungen bzw. Projekte informiert. Termine zu den Sitzungen der Arbeitskreise, Ankündigungen für geplante Veranstaltungen und Beteiligungsprojekte sowie Hintergrundberichte werden kontinuierlich an die lokale Presse weitergeleitet.

Zusätzlich wurden Aushänge an stark frequentierten Orten im Stadtteil, wie z.B. den Schaukästen im Einkaufszentrum und an der Kormoranstraße gemacht. Für die Ankündigung von besonderen Veranstaltungen wurden außerdem die Geschäfte und öffentlichen Einrichtungen mit Flyern und Plakaten versorgt.

In der Stadtteilzeitung „Treffpunkt“, die bereits seit Jahrzehnten unter der Federführung des „Bürgervereins Interessengemeinschaft Neugereut“ (BIN) herausgegeben wird, wird seit Ende 2009 auf den Seiten 5 und 6 regelmäßig zur Sozialen Stadt berichtet.

Ein weiteres wichtiges Medium der Öffentlichkeitsarbeit ist das Internet.

Im Zusammenhang mit dem „Stärken vor Ort“-Projekt „STÄRKEN@neugereut online“ wurde der

Internetauftritt für den gesamten Stadtteil Neugereut eingerichtet.

Seit Dezember 2009 präsentiert sich unter [www.stuttgart-neugereut.de](http://www.stuttgart-neugereut.de) u. a. auch die Soziale Stadt Neugereut mit aktuellen Informationen zum Stand des Prozesses.

Im Herbst 2009 konnten im Rahmen von Infoständen, z.B. an einem Markttag, am Kirbesonntag und anlässlich des Internationalen Weihnachtsmarktes im Haus St. Monika, Informationen der Sozialen Stadt vermittelt und zahlreiche Anregungen der Neugereuter Bürger/innen zur Stadtteilerneuerung erfasst werden.



Infostand auf dem Internationalen Weihnachtsmarkt im Haus St. Monika

Die Vernetzung im Stadtteil ist eine der wichtigsten Aufgaben des Stadtteilmanagements.

Dazu zählen neben der Teilnahme an den Gremien des Stadtteils, die Aufgabe Schlüsselpersonen im Stadtteil kennenzulernen, in den Prozess mit einzubeziehen und Menschen im Stadtteil, die die gleichen Projekte und Ziele verfolgen miteinander bekannt zu machen.

Unter anderem hat das Stadtteilmanagement an mehreren Sitzungen der Handlungsfeldkonferenz (HFK) teilgenommen.

In diesem Gremium treffen sich die Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen und städtischer Einrichtungen. Hier findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Projekt „Soziale Stadt“ und den Fachleuten im Bereich Kinder und Jugendliche statt. In diesem Gremium konnte das Stadtteilmanagement für die Teilnahme der Einrichtungen an den Beteiligungsprojekten der Kinder und Jugendlichen werben. Außerdem ist vorgesehen, die Kooperation des Beratungszentrums Mühlhausen mit den Einrichtungen vor Ort durch die Einrichtung von Präsenzzeiten im Stadtteilbüro anzubieten.

Unter der Überschrift „Dialog Wohnungsbau“ fand am 24. März 2010 das erste Treffen mit den Wohnungsbau-Gesellschaften in Neugereut statt. Mit der Einberufung dieses Gremiums ist vorgesehen, eine

Fortsetzung im Sinne des „Runden Tisches“ zu gewährleisten. Der Runde Tisch tagte über viele Jahre in Neugereut einmal jährlich als ressortübergreifendes Diskussionsforum und unterstützte die Anliegen der engagierten Bürgerinnen und Bürger.

Die Soziale Stadt Neugereut möchte an der Struktur dieser Diskussionsplattform anknüpfen und mit den Akteuren der Wohnungswirtschaft den Austausch zum Thema Wohnen zwischen Bürgern, Wohnungsbauunternehmen und Verwaltung fortsetzen. Das nächste Treffen wird am 6. Oktober 2010 stattfinden.

Seit Eröffnung des Stadtteilbüros nehmen interessierte Bürgerinnen und Bürger das Angebot wahr, Informationen zur Sozialen Stadt abzufragen und Anregungen und Hinweise über das Stadtteilmanagement in den Prozess der Sozialen Stadt einzubringen.

Auf diese Weise wurde das Stadtteilmanagement auch auf die Veranstaltung der evangelischen Gemeinde, Herrn Pfarrer Rudolph, aufmerksam gemacht. Zum Auftakt einer neuen Dialogreihe „Neugereuter Begegnungen“ fand am 03. Oktober 2009 mit muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürger eine Ausfahrt nach Maulbronn und Pforzheim statt, an dem auch das Stadtteilmanagement teilnahm. In Maulbronn wurde das Kloster (Weltkulturerbe) und in Pforzheim die Fatih-Moschee - die erste Moschee Baden-Württembergs mit Minarett - besichtigt. Die Anregungen aus den Besichtigungen waren Anlass für einen interessierten Austausch zum Thema Religion zwischen den Teilnehmerinnen. Darüber hinaus bot dieser Ausflug für die Vertreterin des Stadtteilmanagement Gelegenheit die Kontakte zu Migrantinnen und Migranten im Stadtteil zu festigen und auszubauen.

Der Stadtteil Neugereut feiert 2011 sein 40-jähriges Jubiläum. Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Einrichtungen und Gewerbetreibende vor Ort sind aufgerufen, sich daran zu beteiligen.

Die Vorbereitungen zum Festjubiläum wurden vom „Bürgerverein Interessensgemeinschaft Neugereut“ initiiert. Das Stadtteilmanagement ist Mitglied des Festkomitees und wird mit den Arbeitskreisen Beiträge aus dem Prozess der Sozialen Stadt vorbereiten.



Neugereut, Aufsiedelung Stand 1973

## 5. Ausblick

Auch im zweiten Jahr der Beauftragung sollen, durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit Bürgerinnen und Bürger gewonnen werden, sich am Projekt „Sozialen Stadt Neugereut“ zu beteiligen. Dabei wird es eine wesentliche Aufgabe sein, die Migrantinnen und Migranten stärker in die Prozesse und Projekte der Sozialen Stadt einzubinden.

Um dies zu erreichen sind folgende Schritte angedacht:

- Ein neues „STÄRKEN vor Ort“-Projekt 2011 zur Qualifizierung von Migrantinnen in der Bürgerbeteiligung/Partizipation,
- Persönliche Kontaktaufnahmen – jeder spricht ein bis zwei Migrantinnen an (Sozius-Modell)
- Aktive Befragungen von Migrantinnen durch Studenten

Außerdem sollen die in den Arbeitskreisen beschlossenen Leuchtturmprojekte weiter bearbeitet werden.

Hier sind zu nennen:

- Masterplan für öffentliche Wege, Freiflächen und Verkehr
- Bürgerhaus/ 1. Schritt: Machbarkeitsstudie Bürgerhaus
- Verbesserung des Einkaufszentrums und der Ladenpassage:
  - a) Einzelhandelsstudie
  - b) Vorbereitung eines städtebaulichen Entwurfes für das Einkaufszentrum

Auch die Vorbereitung zum Festjubiläum „40 Jahre Neugereut“ stellt einen wichtigen Meilenstein als identitätsstiftendes und imageprägendes Ereignis im Stadtteil dar und wird einen zentralen Bestandteil der Arbeit des Stadtteilmanagements im kommenden Jahr bilden.

Des Weiteren soll der Aufbau der Tauschbörse Neugereut unterstützt und weiter voran getrieben werden, um die Arbeit der Freiwilligenagentur Neugereut mit neuen Ideen fortzuführen bzw. neue Impulse für das Ehrenamt zu setzen.

Außerdem ist im letzten Quartal 2010 ein Bürgerinformationsabend vorgesehen. Die Bürgerinnen und Bürger Neugereuts sollen über die wichtigsten Themen „Erste Erfolge und weitere Zielsetzungen“ im ersten Jahr der aktiven Bürgerbeteiligung informiert werden.

Das Stadtteilmanagement freut sich darauf, die Zusammenarbeit mit den engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Neugereut fortzusetzen.

